

Filmbesprechung + Arbeitsblatt

August 2023



Ernest und Célestine – Die Reise ins Land der Musik

In der Fortsetzung von ERNEST & CÉLESTINE (2012) kehren die neugierige Maus und der brummige Bär in Ernests alte Heimat zurück, wo angeblich überall und ständig Musik gespielt wird. Doch dann müssen die beiden feststellen, dass Musizieren und Singen dort mittlerweile streng verboten sind. Ernest und Célestine beschließen, dagegen anzukämpfen. Der liebevoll und mit vielen Details gestaltete Zeichentrickfilm regt dazu an, mit Kindern im Grundschulalter über Themen wie Freiheit und Selbstbestimmung wie auch über die Bedeutung von Musik zu sprechen. kinofenster.de bietet **ein Arbeitsblatt für den Musik-Unterricht von der 2. bis 5. Klasse an.**

Inhalt

FILMBESPRECHUNG

- 03 **Ernest und Célestine –
Die Reise ins Land der Musik**

UNTERRICHTSMATERIAL

- 05 **Arbeitsblätter**

- DIDAKTISCH-METHODISCHE KOMMENTARE
- AUFGABE ZUM FILM
ERNEST UND CÉLESTINE – DIE REISE INS LAND DER MUSIK

- 08 **Filmglossar**

- 12 **Links zum Film**

- 13 **Impressum**

Filmbesprechung: Ernest und Célestine – Die Reise ins Land der Musik (1/2)



© Studiocanal

Ernest und Célestine – Die Reise ins Land der Musik

Zeichentrickfilm für Kinder, der zeigt, wie wichtig Freiheit und Selbstbestimmung sind

Ernest und Célestine sind zurück! Nachdem die neugierige Maus und der brummige Bär in ERNEST & CÉLESTINE (Benjamin Renner, Vincent Patar, Stéphane Aubier FR/BE/LU 2012) gesellschaftliche Vorurteile überwinden und für ihre Freundschaft kämpfen mussten, führt sie die Fortsetzung in Ernests alte Heimat. Nur hier können sie Ernests Geige reparieren lassen, die Célestine versehentlich zerbrochen hat. Vom schlechten Gewissen geplagt hatte sich die Maus allein auf den Weg gemacht, denn Ernest wollte auf keinen Fall dorthin reisen. Doch schließlich folgt er seiner Freundin und erzählt ihr, dass Scharabska ein Land voller Musik sei. Doch als die beiden dort ankommen, ist davon nichts zu hören, denn Musizieren wurde inzwischen verboten, Instrumente beschlagnahmt und Musiker/-innen eingesperrt. Selbst die Vögel werden fürs Zwitschern von der Polizei belangt. Protest regt

sich nur im Verborgenen. Doch bevor die Freunde den „musikalischen Widerstand“ ausfindig machen können, muss Ernest sich mit seiner eigenen Familiengeschichte auseinandersetzen: Sein Vater ist immer noch enttäuscht, dass er Musiker geworden ist und nicht Richter wie er selbst und hat daher die Musik verboten.

Ästhetisch knüpft ERNEST & CÉLESTINE – DIE REISE INS LAND DER MUSIK nahtlos an den Vorgänger an und orientiert sich stilistisch an der literarischen Vorlage der belgischen Illustratorin Gabriele Vincent. Der klassische, wie mit Wasserfarben gemalte Zeichentrickfilm lebt von den unzähligen kleinen Details und Einfällen, die eine bunte Fantasiewelt erschaffen, ohne zu überfrachten und das junge Publikum zu überfordern. Unheimliche Sequenzen, wie Ernests Albtraum zu Beginn oder die Verfolgungsjagden mit der Polizei, wer- >

ERNEST ET CÉLESTINE:
LE VOYAGE EN CHARABIE

Frankreich, Luxemburg 2022
Animationsfilm/Trickfilm,
Kinderfilm, Literaturverfilmung

Kinostart: 03.08.2023

Verleih: Studiocanal

Regie: Julien Chheng,
Jean-Christophe Roger

Drehbuch: Guillaume Mautalent,
Sébastien Oursel, Jean Regnaud nach den Kinderbüchern von Gabrielle Vincent

Darsteller/innen:

Deutsche Sprecher/-innen:
Thomas Rauscher, Paulina Rümmelein, Patricia Strasburger, Kerstin Julia Dietrich, Hans-Georg Panczak u.a.

Laufzeit: 80 min, Deutsche Fassung

Format: digital, Farbe

FSK: 0

Altersempfehlung: 7-10 J.


Klassenstufen: 2. bis 5. Klasse

Themen: Freundschaft, Musik, Familie, Freiheit, Widerstand

Unterrichtsfächer: Deutsch, Musik, Kunst, Religion, Ethik, Sachunterricht

Filmbesprechung: Ernest und Célestine – Die Reise ins Land der Musik (2/2)

den durch humorvolle, fast slapstickhafte Momente oder ruhige Szenen aufgefangen. Dabei kommt auch dem Soundtrack – wie sollte es bei einem Film über Musik anders sein – eine wichtige Bedeutung zu: Die schwungvollen Brass-Klänge kommentieren pointiert die Handlung, während in Scharabska nur noch die Note C gespielt werden darf, was – wie Célestine bemerkt – sehr traurig und im wahrsten Sinne eintönig klingt.

 **Trailer:** https://youtu.be/YwyUzr_7Na4

„Es ist, wie es ist und es bleibt so“ – so der Grundsatz des Landes, der von der Bevölkerung nicht offen hinterfragt wird. Das betrifft nicht nur das Musikverbot, sondern vor allem auch die Regel, nach der sich Kinder wie ihre Eltern kleiden und später auch deren Beruf ergreifen müssen. In diesem Zusammenhang lassen sich folgende Fragen besprechen: Wieviel Veränderung ist in Bezug auf Traditionen erlaubt und wie gehen wir mit ihr um? Welche Erwartungen werden von der eigenen Familie gesetzt? Dürfen wir uns auch frei und anders entscheiden? Die Frage nach Freiheit ist zentraler Anknüpfungspunkt, den der Film auch jungen Kindern auf einfache, aber eindringliche Weise vermittelt. Der Alltag in Scharabska ist voller offizieller Regeln – so stehen in den Straßen überall absurde und teils widersprüchliche Schilder – und das Notenverbot macht leicht verständlich, welche Macht Autoritäten ausüben und wie gravierend solche Verbote sein können. So können die Kinder im Unterricht die verschiedenen Ver- und Gebote in Scharabska ins Verhältnis zu jenen in ihrer eigenen Gesellschaft setzen und ihre Sinnhaftigkeit und ihre Folgen besprechen. Und nicht zuletzt: Wie wäre das Leben in einer Welt ohne Musik, ohne ein lautes Summen des Ohrwurms und ohne Geburtstagsständchen und Gute-Nacht-Lied? Daran anknüpfend bietet es sich an, dass die

Schüler/-innen im Unterricht ihr persönliches Lieblingslied vorstellen und dazu – in Anlehnung an die Wasserfarbenästhetik des Films – ein passendes Stimmungsbild malen.

Autor/in:

Lili Hartwig, 02.08.2023

Unterrichtsmaterial: Ernest und Célestine – Die Reise ins Land der Musik / Didaktisch-methodischer Kommentar

Aufgabe

**ARBEITSBLATT ZUM FILM
ERNEST UND CÉLESTINE – DIE REISE INS
LAND DER MUSIK**

Für Lehrerinnen und Lehrer

Didaktisch-methodischer Kommentar

—

Fächer:

Musik, 2.-5. Klasse,
7-10 Jahre

Lernprodukt / Kompetenzschwerpunkt:

Die Schüler/-innen zeichnen ein eigenes Musikstück auf und schreiben ab Klasse 3/4 einen Text mit zusammenfassender Darstellung. In den Aufgaben werden alle drei Kompetenzschwerpunkte berücksichtigt: Musik wahrnehmen und deuten, Musik gestalten und Musik reflektieren und kontextualisieren

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Die Frage nach dem Grund für das Musikverbot im Land berührt das zentrale Problem der Filmhandlung. Aus ihr lassen sich weitere Diskussionsthemen entwickeln: familiäre Konflikte/Bündnisse, Fragen der Selbstbestimmung, gesellschaftliche Konventionen/Zwänge, Zensur, Problematik autoritärer Staatsformen.

Differenzierung:

Je nach Motivation bzw. Kompetenzstand den Radius des Diskussionspektrums anpassen

In den ersten Praxis-Block fließen folgende Felder ein: Improvisation/Komposition, bewusste Wahrnehmung und gestaltender Umgang mit dem auch durch Experimentieren gewonnenen musikalischen Material, Musizieren im Ensemble: musikalische Interaktion und Kommunikation.

Differenzierung:

Je nach Motivation bzw. Kompetenzstand der Lerngruppe lässt sich die Anzahl der Instrumente ebenso wie das Tonspektrum erweitern. Als Instrumente eignen sich Saiteninstrumente, Xylophon, Metallophon, Klavier.

Der zweite Praxisblock fokussiert die Gesetzmäßigkeit und Unterschiedlichkeit musikalischer Fachsprache. Beim Auffinden der Tonsilben in den Namen „Mifasol“ und „Mila“ wird die Fähigkeit zu Transferleistungen gefordert. Die Interpretation der Namensgebung ist naheliegend, eine schriftliche Zusammenfassung schult den Umgang mit Fachvokabular.

Differenzierung:

Gemeinsame Formulierung eines Textes, der von allen Schüler/-innen vorgenommen wird.

Autor/in:

Annemarie Kistemann-Grashof,
02.08.2023

Unterrichtsmaterial: Ernest und Célestine – Die Reise ins Land der Musik (1/2)

Aufgabe

ARBEITSBLATT ZUM FILM ERNEST UND CÉLESTINE – DIE REISE INS LAND DER MUSIK

Für Schülerinnen und Schüler

VOR DER FILMSICHTUNG:

- a)** Schreibt eine Liste mit den Namen aller Musikinstrumente, die euch einfallen. Vergleicht eure Ergebnisse und ergänzt eure Begriffssammlungen.

WÄHREND DER FILMSICHTUNG:

- b)** Schaut euch den Film an und kreuzt in eurer Liste die Namen der Instrumente an, die ihr in der Filmhandlung erkennt.

NACH DER FILMSICHTUNG:

- c)** Fasst zusammen, welche Bedeutung Musik in dem Film hat.

In einer Szene verwendet ein Pianist bei einem Konzert lediglich eine einzige Taste: Alle Töne außer dem C wurden verboten.

Beschreibt, wie das Publikum auf seine Darbietung reagiert.

Überlegt, welche Rolle Musik für die Geschwister Ernest und Mila spielt.

- d)** Erklärt, weshalb in dem Herkunftsland von Ernest Musik verboten ist.

- Überlegt, welche weiteren Gründe es dafür geben kann, dass Musik verboten wird. Vielleicht kennt ihr einen konkreten Fall? Stellt ihn vor.

- e)** In der französischen Sprache lauten die Namen der Töne folgendermaßen: ERNEST UND CÉLESTINE – DIE REISE INS LAND DER MUSIK, Notenblock 1

herunterladen:

<https://www.kinofenster.de/download/ernst-noten-e.pdf>

Findet heraus, wie der Autor des Films diese Tonbezeichnungen in der Handlung verwendet. Tipp: Schaut euch die Namen der Protagonisten an: Mifasol/Mila.

1. PRAXIS-BLOCK „ETWAS SELBST AUSPROBIEREN“

- f)** Kein/-e Musiker/-in möchte sich Töne verbieten lassen, oder gar sich auf einen einzigen Ton beschränken müssen. Versetzt euch in die Lage des Pianisten. Wählt ein Instrument aus (z. B. Klavier, Gitarre, Glockenspiel, Xylofon).

- Spielt einen einzigen Ton auf verschiedene Arten: laut, leise, kurz, lang, Verwendet dazu unterschiedliche Materialien. Tauscht euch darüber aus, wie sich das Spielen anfühlt und wie es klingt.

- Erfindet ein ganzes Stück mit Klängen aus einem einzigen Ton. Nehmt andere Töne hinzu und probiert aus, welche Töne gut zusammenklingen.

- Erstellt Tonaufzeichnungen und vergleicht die Wirkung eurer Stücke.

Unterrichtsmaterial: Ernest und Célestine – Die Reise ins Land der Musik (2/2)

2. PRAXIS-BLOCK „SELBST ETWAS NACHSPIELEN ODER -SINGEN“

g) erinnert euch an die Melodie des Liedes von Ernest und Mila. Eure Lehrerin/eurer Lehrer spielt die Melodie noch einmal vor.

ERNEST UND CÉLESTINE – DIE REISE INS
LAND DER MUSIK, Notenblock 2

herunterladen:

[https://www.kinofenster.de/
download/ernst-noten-g.pdf](https://www.kinofenster.de/download/ernst-noten-g.pdf)

- Singt das Lied auf der Silbe „la“
- Wer kann und möchte, spielt das Lied auf einem Instrument seiner Wahl:

h) Improvisiert eine Begleitstimme zu dem Lied.

- Spielt dazu den Ton C, auf einem Instrument eurer Wahl.
- Ergänzt die Begleitung mit Schlaginstrumenten.

i) Erstellt eine Tonaufzeichnung und besprecht die Wirkung eures Stückes.

j) Überlegt, was eine zentrale Botschaft des Films ist.

Klasse 2: Tauscht euch dazu im Tandem aus und stellt eure Überlegungen der Klasse vor.

Ab Klasse 3: Fasst eure Überlegungen in einem kurzen Text schriftlich zusammen. Präsentiert eure Ergebnisse der Klasse

Filmglossar

Adaption

Unter **Adaption** wird die Übertragung einer Geschichte aus einem anderen Medium in einen Film verstanden. Zumeist wird dieser Begriff synonym für eine Literaturverfilmung, die am weitesten verbreitete Form der Adaption, verwendet. Grundlage einer Adaption können jedoch auch Sachbücher, Graphic Novels, Comics, Musicals und Computerspiele sein.

Der Begriff der Adaption ist dem der Verfilmung vorzuziehen, da er die dem Film eigenen Möglichkeiten des Erzählens und die Eigenständigkeit der Medien betont. Inhaltliche und dramaturgische Anpassungen und Veränderungen der Vorlage sind daher für eine gelungene Filmversion meist unabdingbar.

Bei *CORALINE* (Henry Selick, USA 2009) nach dem Roman von Neil Gaiman wurde etwa eine Figur hinzugefügt, die ebenso alt wie die Protagonistin ist: der neugierige Nachbarsjunge Wybie. Dadurch konnten Beschreibungen der Vorlage in lebendiger wirkende Dialoge umgewandelt werden, beispielsweise als die junge Coraline erzählt, dass sie sich von den Eltern vernachlässigt fühlt. Ähnlich wurde bei der Adaption von *DAS KLEINE GESPENST* (Alain Gsponer, DE 2013) vorgegangen. Die Figur des Karl, die in der Vorlage von Otfried Preußler nur eine Nebenrolle spielt, wurde zu einer zweiten Hauptfigur ausgebaut, um eine stärkere Identifikation zu ermöglichen und weitere Themen in die Handlung einzubinden.

Farbgestaltung

Bei der Gestaltung eines Films spielt die Verwendung von Farben eine große Rolle. Sie charakterisieren Schauplätze, Personen oder Handlungen und grenzen sie voneinander ab. Signalfarben lenken im Allgemeinen die Aufmerksamkeit. Fahle, triste Farben senken die Stimmung. Die Wahl der Lichtfarbe entscheidet außerdem, ob die Farben kalt oder warm wirken. Allerdings sind Farbwirkungen stets auch subjektiv, kultur- und kontextabhängig.

Farbwirkungen können sowohl über die Beleuchtung und die Verwendung von Farbfiltern wie über Requisiten (Gegenstände, Bekleidung) und Bearbeitungen des Filmmaterials in der Postproduktionsphase erzeugt werden.

Zu Zeiten des Stummfilms und generell des Schwarz-Weiß-Films war beispielsweise die Einfärbung des Films, die sogenannte Viragierung oder Tonung, eine beliebte Alternative zur kostenintensiveren Nachkolorierung.

Oft versucht die **Farbgestaltung** in Verbindung mit der Lichtgestaltung die natürlichen Verhältnisse nachzuahmen. Eine ausgeklügelte Farbdramaturgie kann aber auch ein auffälliges Stilmittel darstellen. Kriminalfilme und Sozialdramen arbeiten beispielsweise häufig mit farblich entsättigten Bildern, um eine freudlose, kalte Grundstimmung zu erzeugen. Auch die Betonung einzelner Farben verfolgt eine bestimmte Absicht. Als Leitfarbe(n) erfüllen sie eine symbolische Funktion. Oft korrespondiert diese mit den >

traditionellen Bedeutungen von Farben in den bildenden Künsten. Rot steht zum Beispiel häufig für Gefahr oder Liebe, Weiß für Unschuld.

Filmmusik

Das Filmerlebnis wird wesentlich von der **Filmmusik** beeinflusst. Sie kann Stimmungen untermalen (Illustration), verdeutlichen (Polarisierung) oder im krassen Gegensatz zu den Bildern stehen (Kontrapunkt). Eine extreme Form der Illustration ist die Pointierung (auch: Mickeymousing), die nur kurze Momente der Handlung mit passenden musikalischen Signalen unterlegt. Musik kann Emotionalität und dramatische Spannung erzeugen, manchmal gar die Verständlichkeit einer Filmhandlung erhöhen. Bei Szenenwechseln, Ellipsen, Parallelmontagen oder Montagesequenzen fungiert die Musik auch als akustische Klammer, in dem sie die Übergänge und Szenenfolgen als zusammengehörig definiert.

Man unterscheidet zwei Formen der Filmmusik:

- **Realmusik, On-Musik oder Source-Musik:** Die Musik ist Teil der filmischen Realität und hat eine Quelle (Source) in der Handlung (**diegetische Musik**). Das heißt, die Figuren im Film können die Musik hören.
- **Off-Musik oder Score-Musik:** Dabei handelt es sich um eigens für den Film komponierte oder zusammengestellte Musik, die nicht Teil der Filmhandlung ist und nur vom Kinopublikum wahrgenommen wird (**nicht-diegetische Musik**).

9
(13)

Sequel

Als **Sequel** wird die Fortsetzung eines Films bezeichnet. In der Regel sind nicht künstlerische, sondern kommerzielle Interessen ausschlaggebend für die Produktion einer Fortsetzung. Diese muss nicht nahtlos an die Handlung des ersten Teils anschließen, greift aber Figuren aus diesem auf und bezieht sich auf Ereignisse aus diesem.

Gegenwärtig lässt sich bei Großproduktionen der Trend beobachten, zusätzliche Handlungsstränge bewusst nur anzureißen, um diese im Falle eines Erfolgs in einem Sequel wieder aufnehmen und auf die eingeführte Marke zurückgreifen zu können. Seit ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT II + III (BACK TO THE FUTURE, Robert Zemeckis, USA 1989/1990) werden zudem oft mehrere Sequels gleichzeitig geplant und gedreht.

Sequenz

Unter einer **Sequenz** versteht man eine Gruppe aufeinanderfolgender Einstellungen, die graphisch, räumlich, zeitlich, thematisch und/oder szenisch zusammengehören. Sie bilden eine Sinneinheit.

Eine Sequenz stellt eine in sich abgeschlossene Phase im Film dar, die meist durch eine Markierung begrenzt wird (beispielsweise durch Auf- oder Abblenden, einen Establishing Shot, Filmmusik, Inserts usw.).

>

Während eine Szene im Film eine Handlungseinheit beschreibt, die meist nur an einem Ort und in einer Zeit spielt, kann eine Sequenz an unterschiedlichen Schauplätzen spielen und Zeitsprünge beinhalten, das heißt aus mehreren Szenen bestehen. Sie kann auch aus nur einer einzigen Einstellung bestehen. In diesem Fall spricht man von einer Plansequenz.

Slapstick

Der **Slapstick** war das bevorzugte Mittel der Stummfilm-Komödie, etwa in den Filmen von Charlie Chaplin (GOLDRAUSCH, 1925), Buster Keaton (DER GENERAL, 1926), Harold Lloyd oder Laurel und Hardy (DER BELEIDIGTE BLÄSER, 1928). Ihre körperbetonte, wortlose Situationskomik wurde schon früh mit dem Begriff Slapstick bezeichnet nach der aus der italienischen Commedia dell'arte bekannten Pritsche des Narren.

Im Ausrutschen auf Bananenschalen oder dem Werfen von Sahnetorten entwickelten die Stummfilm-Komiker/-innen eine bewundernswerte Virtuosität, deren perfekte Inszenierung Rhythmik, Montage und Kameraführung die gesamte Filmkunst entscheidend beeinflusste.

Spätere wichtige Vertreter des Slapstick waren Louis de Funès, Mel Brooks, Peter Sellers, die britische Komikertruppe Monty Python oder die Farrelly-Brüder. Mit der Entwicklung des Tonfilms ab 1927 gewannen ausgeklügelte Wortgefechte als Element der Filmkomik an Bedeutung (vergleiche Screwball-Komödie). Neben dem prägnanten Wortwitz der frühen Tonfilmkomödie gehören Slapstick-Einlagen jedoch bis heute zum festen Repertoire des Genres.

10
(13)

Szene

Szene wird ein Teil eines Films genannt, der sich durch die Einheit von Ort und Zeit auszeichnet und ein Handlungssegment aus einer oder mehreren Kameraeinstellungen zeigt. Szenenanfänge oder -enden sind oft durch das Auf- oder Abtreten bestimmter Figuren(gruppen) oder den Wechsel des Schauplatzes gekennzeichnet. Dramaturgisch werden Szenen bereits im Drehbuch kenntlich gemacht.

Im Gegensatz zu einer Szene umfasst eine Sequenz meist eine Abfolge von Szenen, die durch die Montage verbunden und inhaltlich zu einem Handlungsverlauf zusammengefasst werden können sowie nicht auf einen Ort oder eine Zeit beschränkt sind.

Zeichentrickanimation

Zeichentrickfilme sind Animationsfilme, in denen von Hand gezeichnete Bilder im Stop-Motion-Verfahren zu Filmen montiert werden. Um nicht jedes Bild von Grund auf neu zu zeichnen, werden mehrere durchsichtige Folien eingesetzt. Diese werden auf der Hintergrundzeichnung übereinander gelegt, fixiert und abgelichtet. Jede Folie enthält die Elemente, die bewegt werden sollen. Durch die schnelle Abfolge der leicht veränderten Zeichnungen entsteht der Eindruck einer Bewegung. >

Filmglossar (4/4)

Ursprünglich bestanden die Folien aus leicht entzündlichem Zelluloid. Im englischen Sprachraum werden sie noch heute als „cels“ (Abkürzung von „celluloid“) bezeichnet. Man spricht daher auch von „cel animation“.

Vor allem Walt Disney, in dessen Studio 1937 mit SCHNEEWITTCHEN UND DIE SIEBEN ZWERGE (SNOW WHITE AND THE SEVEN DWARFS, David D. Hand, USA 1937) der erste animierte Langfilm entstand, beeinflusste weltweit die Wahrnehmung und den Stil von Zeichentrickfilmen. Heute werden in viele Zeichentrickfilme computergenerierte Effekte eingebunden.

Links und Literatur

Links zum Film

➔ Website des Verleihs

<https://www.studiocanal.de/title/ernest-celestine-die-reise-ins-land-der-musik-2022/>

➔ Hanisauland.de: Filmbesprechung

<https://www.hanisauland.de/buch-film/filmtipps/alle-filme/ernest-und-celestine>

➔ kinderfilmblog: Filmbesprechung

<https://kinderfilmblog.de/2023/07/ernest-celestine-die-reise-ins-land-der-musik-2022/>

➔ Vision Kino: Filmtipp

<https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/ernest-celestine-die-reise-ins-land-der-musik/>

Mehr zum Thema auf kinofenster.de

➔ ERNEST & CÉLESTINE

(Unterrichtsmaterial vom 06.12.2015)

<https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/ernest-und-celestine-film/>

➔ Bilderbuchverfilmungen

(Hintergrundartikel vom 27.11.2009)

https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf0912/bilderbuch_verfilmungen/

➔ Bewegte Fantasie – Der Animationsfilm zwischen Kunst und Kommerz

(Hintergrundartikel vom 26.11.2008)

https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf0812/bewegte_fantasie_der_animationsfilm_zwischen_kunst_und_kommerz/

IMPRESSUM

kinofenster.de – Sehen, vermitteln, lernen.

Herausgegeben von der Bundeszentrale für
politische Bildung/bpb
Thorsten Schilling (v.i.S.d.P.)
Adenauerallee 86, 53115 Bonn
Tel. bpb-Zentrale: 0228-99 515 0
info@bpb.de

Redaktionelle Umsetzung:

Redaktion kinofenster.de
Raufeld Medien GmbH
Paul-Lincke-Ufer 42-43, 10999 Berlin
Tel. 030-695 665 0
info@raufeld.de

Projektleitung: Dr. Sabine Schouten

Geschäftsführer: Andrea Glock, Simone Kasik,
Dr. Tobias Korenke, Jens Lohwieser, Christoph Rüth,
Dr. Sabine Schouten,
Handelsregister: HRB 94032 B
Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg

Redaktionsleitung:

Katrin Willmann (verantwortlich, Bundeszentrale für
politische Bildung), Kirsten Taylor (Raufeld Medien
GmbH)

Redaktionsteam:

Philipp Bühler, Charlotte Castillon (Werkstudentin,
Raufeld Medien), Ronald Ehlert-Klein, Jörn Hete-
brügge, Susanne Mohr (Volontärin, Bundeszentrale
für politische Bildung), Severin Schwalb (Volontär,
Bundeszentrale für politische Bildung)
info@kinofenster.de

Autor/-innen: Lili Hartwig (Filmbesprechung),
Annemarie Kistemann-Grashof (AB)

Layout: Nadine Raasch

Bildrechte: © STUDIOCANAL

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische
Bildung 2023